

Theater Marie

Medieninformation, 18.09.2024

Höhere Gewalt Eine Versicherungsrecherche

Von Maria Ursprung
Uraufführung

Theater Marie
Koproduktion mit Bühne Aarau und Kurtheater Baden

Risiken ohne Nebenwirkungen? Versicherungen versprechen uns eine sorgenfreie Zukunft. Gleichzeitig machen sie sich die in Haus und Umwelt lauern den Gefahren zunutze, indem sie Kund:innen mit Prognosen verunsichern, die sich nur manchmal bewahrheiten, dabei jedoch weitreichende Konsequenzen haben können. Im Theaterstück «Höhere Gewalt» graben die Versicherungsvertreter:innen ihre ganzen Überzeugungskünste aus, um die Kund:innen zu beraten und zufriedenzustellen – und sie zu immer neuen Abschlüssen zu verleiten. «Origina – Wir sind für Sie da!»

Ausgehend von einer Recherche rund um Schweizer Versicherungsgesellschaften entsteht ein Theaterabend, dessen Figuren zuversichtlich der unheimlichen Einsicht entgegentreten, dass an jeder Ecke und hinter jedem Telefonat das Unerwartete lauern kann. Doch was sind Versicherungen eigentlich? Ein Akt der Solidarität oder der Versuch, sich von den Gefahren des Lebens freizukaufen?

Theater Marie entwickelt ein Theaterstück mit Witz und Aktualität zu einem unwahrscheinlichen Thema: Die Planung des Unerwarteten.

Die Autorin und Regisseurin Maria Ursprung ist seit 2022 Teil der Co-Leitung von Theater Marie. In «Höhere Gewalt» vertieft Ursprung nach der Gerichtsrecherche «In dubio» (2022) die Frage, wohin sich das stete Streben nach Sicherheit in unserer Gesellschaft entwickeln könnte.

MIT

Spiel Manuel Bürgin, Newa Grawit, Vincent Glanzmann (Musik)

Text, Regie Maria Ursprung **Bühne** Saskya Germann **Kostüme** Gwendolyn Jenkins

Sounddesign Vincent Glanzmann **Video** Michelle Ettl **Choreografie** I-Fen Lin

Dramaturgie Martin Bieri **Technik** Andreas Bächli, Luca Schaffer

Produktionsleitung, Vermittlung Andrea Brunner **Regieassistenz** Bertilla Spinaz

Betriebsassistenz Svenja Duscha, Malina Mikulan **Buchhaltung** Franziska Graf-

Bruppacher **Ausstattungshospitantz** Claude Gobelin

VORSTELLUNGEN

Bühne Aarau

www.buehne-aarau.ch

(Premiere)

16.10.2024, 20:00

18.10.2024, 20:00

19.10.2024, 20:00

11.01.2024, 20:00

12.01.2024, 17:00

Kurtheater Baden

www.kurtheater.ch

28.10.2025, 19.30

29.10.2025, 19.30

Zeughaus Kultur Brig

<https://www.zeughauskultur.ch>

01.02.2025, 20:00

Kellertheater Winterthur

<https://keller.theater/>

23.01.2025, 20:00

24.01.2025, 20:00

26.01.2025, 17:30

Kulturmarkt Zürich

www.kulturmarkt.ch

14.5.2025, 20:00

15.5.2025, 20:00

Weitere Vorstellungen sind in Vorbereitung.

MEDIENKONTAKT

Maria Ursprung

maria.ursprung@theatermarie.ch, +41 76 478 81 11

BILDMATERIAL

Ankündigungsfotos und Theaterfotos (ab 15. Oktober 2024) stehen auf unserer Webseite zum Download zur Verfügung: <https://theatermarie.ch/medien/>

Theater Marie
Postfach 4105
CH-5001 Aarau

T +41 62 843 05 25
info@theatermarie.ch
theatermarie.ch

ZUR INSZENIERUNG

Das Telefon bringt deinen Lohn

«Origina – Ich bin für Sie da!» Zwei Versicherungsvertreter:innen der Firma Origa werden mit jedem Anruf in die unterschiedlichsten Abschluss- und Schadenswelten versetzt: Ein Kunde will eine Todesfallversicherung abschliessen, wobei er falsche Erwartungen hat, wogegen ihn diese versichert, eine Kundin möchte ihr Fahrrad versichern und lässt sich im selben Gespräch zu einer Haustierversicherung hinreissen, eine beunruhigte Anruferin muss wissen, ob der Schaden an Rasen und Zaun gedeckt ist, wenn der Gletscher beim Ferienhaus langsam in den Garten wächst.

Die Versicherungsvertreter:innen Bürgin und Grawit versuchen alles, um ihre Kund:innen zufriedenzustellen – und sie zu immer neuen Abschlüssen zu verleiten. Dabei müssen sie auf der Hut sein, dass sie sich selbst nicht verunsichern lassen, denn es scheint, als ob Natur, Privatleben und Beruf sie immer unerwarteter überraschen und sie zum Reagieren zwingen.

Mit welchen Risiken wollen wir leben?

Auf die Frage, warum sie sich entschieden hat, ein Theaterstück zu Versicherungen zu realisieren, antwortet Maria Ursprung: „Versicherungen fangen ein Risiko auf, indem sie es in ein Kollektiv einbringen. Tritt ein Schaden für Einzelne ein, gleicht ihn die Gemeinschaft solidarisch aus. Risiken werden so kalkuliert, dass die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens oder ihr Ausmass die Solidargemeinschaft als Ganze nicht gefährdet. Was technisch klingt, ist sehr theatral: Unvorhergesehenes, Schadensfälle, das Schüren von Ängsten zum eigenen Nutzen, das alles ist auf der Bühne wirksam.“ Ausserdem sei es eine Branche, die mit vielen Vorurteilen und Klischees beladen ist, darin liege, so Ursprung, wie in allem Bürokratischen, viel humoristisches Potential.

In einem Rechercheprozess führte die Autorin Interviews mit Versicherungsmakler, Broker, einem Versicherungsdetectiven sowie einem Umweltmathematiker, der ehemaliger Mitarbeiter eines grossen Schweizer Rückversicherers ist. Aus diesen und weiteren Begegnungen entwickelte sie Ideen und Texte für das Theaterstück, dessen Handlung und Form sie in einem mehrteiligen Probenprozess mit dem Ensemble überprüft und gestaltet hat.

In dem Thema steckt, neben persönlichen Schicksalsschlägen oder dem Misstrauen gegenüber Versicherungsverkäufer:innen, die für ein gewinnorientiertes System arbeiten, auch etwas grundlegend Hoffnungsvolles: "Dass Menschen sich zu einer Solidargemeinschaft zusammengeschlossen haben und losgelöst von Lehnherrschaft oder Kirche systematisch füreinander bürgen, muss als grosse zivilisatorische Leistung betrachtet werden", sagt Dramaturg Martin Bieri. Er hebt dabei einen wichtigen Aspekt hervor: Das Wir, das die Versicherung bildet und

bereit ist, für das Unglück einzelner die Verantwortung zu tragen. Bieri ergänzt: "Dabei findet aber auch eine Entzauberung der Schöpfung statt, indem das Leben bezifferbar und in Wahrscheinlichkeiten gegliedert wird." Für die Theaterbühne ist dies reizvoll: So werden Versicherungsverkäufer:innen unerwartet zu real gewordenen Orakel, erscheinen uns als Cassandra im Anzug, die sehend eine Zukunft prophezeit und uns im nächsten Atemzug das Werkzeug in die Hand gibt, um das Missliche abzumildern, indem man es zwar nicht verhindern, aber sich im Fall der Fälle leisten kann: In «Höhere Gewalt» wird die Versicherungsvertreterin Grawit von ihrer Fähigkeit, als Orakel zu agieren, selbst überrascht, denn plötzlich zieht jede Versicherung, die sie zum Abschluss bringt, innert kurzer Zeit einen Schadensfall nach sich. Als Antwort auf den Abschluss einer Haustierversicherung, wird die Katze angefahren, nach Abschluss der Handyversicherung, fällt das Smartphone in den Gulli. Natürlich beunruhigt es Grawit, als sie eine Kundin, die eine "All Risk" Hausratsversicherung abgeschlossen hat, gar nicht mehr erreicht. Doch ist ihre Macht ein Segen oder Fluch? Und was stellt sie nun damit an?

Die Figuren tragen die Namen der Schauspieler:innen, Newa Grawit und Manuel Bürgin. Ursprung nutzt verschiedene Mittel, um die Figuren und Privatpersonen ineinandergreifen zu lassen und die Zuschauer:innen auf den theatralen Ebenen zu überraschen und, gelegentlich, zu verunsichern. Musiker Vincent Glanzmann spielt im Stück mit, ist sichtbar, wird zu einer überraschenden, stummen Figur, und prägt als Sounddesigner den Rhythmus des Stückes. "Er gibt Impulse, verkörpert das Risiko, die Gefahr, er unterbricht und stört, aber er kann auch unterstützen und Umbrüche etablieren", sagt Ursprung. Der Perkussionist Glanzmann arbeitet oft auch installativ, ohne das Schlagzeug, als Sound- und Raumdesigner und entwickelt für jedes neue Projekt einen eigenen Sound – so auch für «Höhere Gewalt».

BETEILIGTE

Theater Marie

Das professionelle Tourneetheater arbeitet eng mit Gastspielhäusern der freien Szene zusammen und besteht seit der Spielzeit 2022/2023 aus einem vierköpfigen Leitungsteam mit Andrea Brunner, Manuel Bürgin, Martina Clavadetscher und Maria Ursprung, zwei festangestellten Mitarbeiter:innen, einer mitgestaltenden Programmgruppe und vielen assoziierten Künstler:innen und Theaterschaffenden. Die Neue Dramatik ist ein zentrales Instrument und Anliegen von Theater Marie. Als freier Produktionsort lotet Theater Marie formale und inhaltliche Grenzen immer wieder neu aus. Das Theater Marie wird zu einem grossen Teil vom Aargauer Kuratorium und der Stadt Aarau subventioniert. Die Restfinanzierung erfolgt über Stiftungen, Sponsoren und Mitgliederbeiträgen des Vereins Theater Marie.

Text und Regie – Maria Ursprung

Studium der Theaterwissenschaft und Germanistik an der Universität Bern und der Freien Universität Berlin, später Literarisches Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut. Inszenierungen u.a. am Thalia Theater Hamburg, Theaterhaus Jena, Konzerttheater Bern und in der freien Szene. Sie schreibt Theaterstücke, Hörspiele und Kurzprosa. Nebst Schauspiel inszeniert sie szenische Konzerte mit Orchester oder Musikerensembles, beispielsweise am Lucerne Festival, im Radialsystem Berlin oder auf Kampnagel Hamburg.

Ihr Stück «Schleifpunkt», entstanden in der Werkstatt für Szenisches Schreiben DRAMENPROZESSOR 2018/2019, wurde zu den Autor:innentheatertagen 2020 vom Deutschen Theater Berlin eingeladen und 2021 als Online-Produktion für Bildschirm und Kopfhörer von Theater Marie realisiert unter der Leitung von Patric Bachmann und Olivier Keller.

Ursprung war Hausautorin am Theater St. Gallen im Rahmen des Stück Labor Basel 20/21, wo ihr Stück «Die nicht geregnet werden» in der Regie von Marie Bues und Jonas Knecht uraufgeführt wurde. Ebenso Hausautorin am Deutschen Theater Berlin im Herbst 2021. 2022 wurde ihr Klassenzimmerstück «Vakuum» am Jungen DT uraufgeführt, war sie Stipendiatin am Internationalen Forum im Rahmen des Berliner Theatertreffens und Hausgast am Literarischen Colloquium Berlin. Seit 2022 ist Ursprung Teil der Co-Leitung von Theater Marie und zeigt sich für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich. Sie lebt in Solothurn.

Spiel – Manuel Bürgin

Ausbildung zum Schauspieler an der ZHdK von 1997 bis 2000. Anschliessend Engagement am Schauspielhaus Bochum. Arbeiten mit Regisseur:innen wie Karin Henkel, Niklaus Helbling, Jürgen Gosch. Ab 2006 freier Schauspieler und Regisseur am Nationaltheater Mannheim, Théâtre Vidy Lausanne, Theater Kanton Zürich und

am Theater Basel. 2008 gründet er zusammen mit Kathrine von Hellermann und Sandro Corbat das Kollektiv FAX AN MAX, mit der zahlreiche Produktionen entstehen, u.a. «Kim Jong Il - Der ewige Sohn» und «Fortschritt» nach Motiven von L.F. Céline.

Von 2015 bis 2022 leitete er in Zusammenarbeit mit Andrea Brunner das Theater Winkelwiese. Hier inszenierte er v.a. zeitgenössische Texte wie «La Chemise Lacoste» von Anne Lepper, «Perplex» von Marius von Mayenburg oder dokumentarische Arbeiten wie «Vaters Aktentasche». Am Theater St. Gallen war die Schweizer Erstaufführung von «sterben helfen» von Konstantin Küsspert und zuletzt die Schweizer Erstaufführung von «Fischer Fritz» von Raphaela Bardutzky zu sehen. 2015 - 2022 leitet er zusammen mit Ann-Marie Arioli und Andreas Sauter die Schreibwerkstatt DRAMENPROZESSOR.

Manuel Bürgin ist Teil des Kernteams der Co-Leitung von Theater Marie seit Herbst 2022 und lebt in Zürich.

Spiel - Newa Grawit

Newa Grawit ist 1984 in St. Gallen geboren. Sie wuchs in Deutschland und der Schweiz auf, wo sie 2003 in Winterthur die neusprachliche Matura machte. 2005/06 studierte sie an der Universität Zürich Germanistik. Ab 2006 war sie an der Hochschule der Künste Bern immatrikuliert, wo sie 2009 mit dem Bachelor in Schauspiel und 2011 mit dem Master in Scenic Arts Practice abschloss. 2010 wurde sie mit dem Förderpreis der Friedl Wald Stiftung ausgezeichnet. Newa Grawit ist als freischaffende Schauspielerin tätig. Seit 2013 ist sie Co-Leiterin des Cirque de Loin und seit 2015 Mitglied im STÜCKBOX-Ensemble von Ursina Greuel.

Musik - Vincent Glanzmann

2012 schloss er den Master of Arts in Music, Performance Jazz an der Hochschule Luzern - Musik ab und ist seither als freischaffender Künstler in Europa tätig. Im Dezember 2016 war er „Artist in Residence“ im Jazzclub Moods Zürich und wurde 2017 mit dem "Werkjahr" der Stadt Zürich ausgezeichnet. Neben seinem Engagement im Vorstand des Moods Club Zürich engagiert er sich auch ehrenamtlich im Moods Musiker:innen Rat. Zudem ist er Mitglied des Mehrspartenvereins Through States of Matter, war Mitorganisator der Zürcher Konzertreihe Seismogram und im Beirat des Festivals Unerhört.

Der in Zürich lebende Klangkünstler und Schlagzeuger ist als Performer und Komponist in zahlreichen Kollaborationen mit Künstlern verschiedener Genres aktiv. Seine spielerische Art, konzeptuell zu arbeiten, macht ihn zu einem aktiven Teil der progressiven Musik- und Klangkunstszene. Mit seiner unverwechselbaren Klanglichkeit, Energie und kommunikativen Spielweise, die oft Präparationen und alternative Techniken einbezieht, ist er in der Lage, mit einem breiten Spektrum von Künstlern aus der zeitgenössischen Musik-, Film-, Kunst-, Tanz-, Mode- und

Literaturszene zusammenzuarbeiten. Sein besonderes Interesse gilt den Möglichkeiten der Perkussionsmusik. Prominentestes Beispiel ist seine langjährige Zusammenarbeit mit dem New Yorker Schlagzeuger Gerry Hemingway. Eine Zusammenarbeit, die in engem Zusammenhang mit Glanzmanns elektroakustischen Soloaktivitäten steht. 2018 veröffentlicht er sein zweites Soloalbum Z/Rzw-Shiiiiiii

Bühne – Saskya Germann

Nach Ihrer Ausbildung zur Steinbildhauerin arbeitet sie 10 Jahre bei Ihrem Bildhauer Mentor Alex Wicki in Sursee. Seit 2012 eigenes Atelier für Bildhauerei. Ab 2014 verlagert sich der Fokus vermehrt auf die Gestaltung von Bühnen- und Kostümbildern. Von 2018 bis 2022 absolviert sie an der ZhdK einen «MA Theater, leitende Künstlerin / Bühnenbild». Bereits während ihres Studiums arbeitet sie unter anderem mit dem Luzerner Theater, dem Kleintheater Luzern, den Freie Szene Kollektiven Fetter Vetter, Bazooka Bandi und Zell:stoff, sowie in der freien Tanzszene Berlins. Zusammen mit Patric Gehrig entwickelt sie unter dem Namen Germann//Gehrig installative Theaterarbeiten an der Schnittstelle von Bildender- und Performativer Kunst. Saskya Germann lebt mit ihrem Partner und Sohn in Luzern.

Kostüm – Gwendolyn Jenkins

Gwendolyn Jenkins ist 1977 in Heidelberg geboren. Sie studierte Kostümdesign an der HAW Hamburg und schloss ihr Studium 2005 ab. Seitdem arbeitet sie als Kostümbildnerin für Theater und Oper, an Stadt- und Staatstheatern und für die freie Szene. Eine regelmäßige Zusammenarbeit verbindet sie mit den Regisseuren Gian Manuel Rau (u.a. Schmürz, Comédie de Genève und auf Tour), Beate Baron (Die Fledermaus, Theater Freiburg), Julie Beauvais (Alcina, Sion) und Charlotte Pfeifer (PMS Lounge, Übel & Gefährlich und auf Tour). Des Weiteren arbeitete Gwendolyn Jenkins mit den Regisseuren Antù Romero Nunes (Eine Familie), Barbara Weber (Der Richter und sein Henker), Yannis Houvardas (Woyzeck), Philip Jenkins, Corinna von Rad, Sebastian Nübling, Anna Frey und Andreas Bode. Ihre Arbeiten führten sie ans Thalia Theater, Theater Basel, Theater Neumarkt, Kampnagel, die Münchner Biennale, Theater Graz, Staatstheater Stuttgart, Comédie Française und Theater Marie. Für Theater Marie entwarf Jenkins 2022 die Kostüme für Martina Clavadetschers Uraufführung «THIS IS A ROBBERY!» und 2023 für das Stück «Stein sein» in der Regie von Manuel Bürgin.